

DAB Vor- und Frühgeschichte; Archäologie

EINFÜHRUNG

09-1/2 ***Ur- und frühgeschichtliche Archäologie*** / Manfred K. H. Eggert ; Stefanie Samida. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2009. - IX, 326 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 22 cm. - (UTB ; 3254) (UTB Basics). - ISBN 978-3-7720-8309-9 (Francke) - ISBN 978-3-8252-3254-2 (UTB) : EUR 22.90
[#0870]

Einführungswerke in die Archäologie haben zur Zeit Hochkonjunktur, insbesondere kompakte, übersichtliche Einführungen, die für die neu strukturierten bzw. neu geschaffenen (Bachelor-) Studiengänge konzipiert worden sind und für die der Band ***Ur- und frühgeschichtliche Archäologie*** ein weiteres Beispiel bietet. Von anderen jüngst erschienenen Einführungen in die Prähistorische Archäologie¹ unterscheidet er sich durch „die didaktische Aufbereitung des Lehrstoffs, eine einfache Sprache und eine klare Zielgruppenorientierung“ gemäß den Vorgaben der Reihe ***UTB Basics***. Die ist den Autoren mit ihrer in 12 Kapitel gegliederten Einführung durchaus gelungen, die die anderen Werke sinnvoll ergänzt, aber nicht ersetzt.

Nach der *Einleitung* (S. 1 - 4), die sich kurz mit bisher erschienenen Einführungswerken befaßt und diese mit der hier vorliegenden Arbeit in Beziehung setzt, folgt das Kapitel 2. *Archäologie und Archäologien* (S. 5 - 11), ein durchaus spannendes Kapitel, da hier die Definition der Disziplin versucht wird. Beginnend mit *falschen Vorstellungen* wird der Frage nachgegangen *Was ist Archäologie?* Dem knappen geschichtlichen Abriss des Begriffes Archäologie und seiner Bedeutung, folgt die Vorstellung der archäologischen Einzelfächer. Für den Studienanfänger wird hier recht anschaulich dargestellt, warum es keine Archäologie als Fachdisziplin gibt, sondern diese sich in mehrere Forschungsfelder aufgliedert. Die Autoren legen dabei Wert darauf, die Bedeutung der Prähistorischen Archäologie als einziger „grenzenloser“ Wissenschaft hervorzuheben. In diesem Zusammenhang wird auch das Zusammenspiel von Feldforschung und Auswertungsarbeit bzw. deren theoretischer Grundlagen angesprochen.

¹ ***Prähistorische Archäologie*** : Konzepte und Methoden / Manfred K. H. Eggert. Mit Beitr. von Nils Müller-Scheeßel und Stefanie Samida. - 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. - Tübingen [u.a.] : Francke, 2008. - XXI, 463 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (UTB ; 2092). - ISBN 978-3-7720-8274-0 (Francke) - ISBN 978-3-8252-2092-1 (UTB) : EUR 26.90 [9911]. - Rez.: ***IFB 08-1/2-292***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz276749189rez.htm>

Ur- und Frühgeschichte : Quellen, Methoden, Ziele / Martin Trachsel. - Zürich : Orell Füssli, 2008. - 276 S. : graph. Darst. ; 24 cm. - (UTB ; 8369 : Geschichte, Prähistorische Archäologie) (utb.de Bachelor-Bibliothek). - ISBN 978-3-8252-8369-8 : Sfr. 39.60, EUR 22.90 [9866]. - Rez.: ***IFB 08-1/2-293***

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz265704626rez.htm>

Kapitel 3 befaßt sich mit der *Ur- und Frühgeschichte als Wissenschaft* (S. 13 - 89). Auf die einleitende Begriffserklärung von „Ur- und Frühgeschichte“ folgt eine längere, mit Beispielen gespickte Abhandlung der *Fachgeschichte* (S. 15 - 27). Diese beinhaltet u.a. die Entwicklung der gängigen Periodenbezeichnungen und für die Fachentwicklung bedeutende Funde. Es folgt eine relativ ausführliche Darstellung der archäologischen *Quellen* (S. 30 - 56). Dabei wird auch die Quellenerschließung, die Quellenkritik und -interpretation angemessen gewürdigt. Folgerichtig widmet sich der nächste Abschnitt der *Klassifikation und Datierung* (S. 57 - 88). Die Autoren geben einen guten Überblick über die möglichen Methoden und Vorgehensweisen und deren theoretische Grundlagen. Die gewählten Grafiken veranschaulichen die im Text dargestellten Phänomene sehr deutlich.

Kapitel 4 *Grundbegriffe* gilt zentralen Begriffen der anglo-amerikanischen Forschungsansätze (S. 91 - 106), also *Kultur, Materielle Kultur* und „*Hochkultur*“ und damit einer mehr anthropologische Sicht auf die ur- und frühgeschichtlichen Quellen.

Kapitel 5 behandelt *Grundzüge der Epochengliederung* (S. 107 - 118). Die Darstellung fällt erstaunlich knapp aus und kratzt kaum an der Oberfläche der jeweiligen Epoche. Insbesondere im Vergleich zur Einführung von Trachsel, dessen Epochendarstellung 48 Seiten umfaßt, erscheinen die 11 Seiten hier recht mager, auch wenn im Kapitel 7 zu den jeweiligen Epochen ausführlichere Beispiele präsentiert werden.

Nachbarwissenschaften ist Kapitel 6 überschrieben (S. 119 - 150). Es stellt nochmals die archäologischen Nachbarfächer vor. Ebenso werden die verschiedenen Geschichts-, Kultur- und Naturwissenschaften eingeführt, die aus der archäologischen Arbeit kaum mehr wegzudenken sind. Der Ethnologie und den empirischen Kulturwissenschaften ist ebenso ein Abschnitt gewidmet wie den Philologien oder den Geowissenschaften, der Anthropologie und Paläogenetik sowie der Archäometrie.² Daß im Kontext Prähistorischer Archäologie u.a. auch Bauforscher und Architekten tätig sind, ist den Autoren leider keine Erwähnung wert.

Kapitel 7 *Aus der archäologischen Feldforschung*, das den Hauptteil des Buches bildet, stellt, chronologisch gegliedert, bedeutende und für spezifische Fragestellungen aussagefähige Fundorte und Fundkontexte in den Mittelpunkt der Betrachtung (S. 151 - 265). Anhand der Beispiele sollen die Studierenden mit allgemeinen Tendenzen, Konzepten, Problemen und Methoden vertraut gemacht und zum selbständigen Nach- und Weiterlesen angeregt werden.

² **Archäometrie** : Methoden und Anwendungsbeispiele naturwissenschaftlicher Verfahren in der Archäologie / hrsg. von Andreas Hauptmann und Volker Pingel. - Stuttgart : Schweizerbart, 2008. - 264, XVI S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum ; 156). - ISBN 978-3-510-65232-7 : EUR 49.80 [#0315]. - **Einführung in die Archäometrie** / Günther A. Wagner (Hrsg.). - Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer, 2007. - XXI, 374 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-540-71936-6 : EUR 39.95. - [#0316].

Kapitel 8 *Kulturwissenschaftliche Leitkonzepte* widmet sich aktuellen Forschungsansätzen im Spannungsfeld von *Umweltgeschichte*, *Erinnerungskultur*, der bereits angesprochenen *Materiellen Kultur* und deren Wandel, sowie die Interpretation von *Bilderwelten* (S. 267 - 285).

Dem *Studium der Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie* widmet sich das Kapitel 9 (S. 287 - 304), in dem die deutschen Universitäten und die Forschungs- bzw. Lehrschwerpunkte der jeweiligen Institute vorgestellt werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den Tendenzen der Hochschulentwicklung im Gefolge des Bolognaprozesses. Es folgt eine straffe Darstellung der möglichen Studiengänge und deren Abschlüsse, abschließend dann noch eine Betrachtung der Berufsfelder und Berufsaussichten in den Hochschulen, in Museen, der Denkmalpflege, in Grabungsfirmen, Medienanstalten und andern Bereichen.

Epilog ist das 10. Kapitel (S. 305 - 310) überschrieben. Die Autoren blicken auf die geradezu inflationäre Benutzung des Archäologiebegriffs als einer Metapher für das Schaffen von Wissen und der Suche nach dem Wesen der Dinge. Sie sehen die Ur- und Frühgeschichte als historische Grundlagenforschung und einen bedeutenden Beitrag zur menschlichen Kulturgeschichte. Zu Recht beklagen sie das zunehmende Desinteresse des Staates an unserer kulturellen Erbe und die prekäre finanzielle Ausstattung der dafür einschlägigen Institutionen. Zudem sind sie verunsichert, wie sich die Zukunft für den Beruf des prähistorischen Archäologen entwickeln wird. Die Hoffnung besteht darin, daß Geschichte stets erzählt werden will und die Zukunft demzufolge in der Vergangenheit liegt.

Es folgen *Literaturhinweise* (S. 311 - 314) und ein Anhang (S. 315 - 326) mit einer Liste *Wichtiger archäologischer Forschungsinstitutionen und Forschungsverbände* (S. 315), sowie einer *Zusammenstellung der Fachinstitute für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie und der Archäologie des Mittelalters in Deutschland, Österreich und der Schweiz* (S. 315 - 316). Das *Register* gliedert sich in Sach- und Ortsregister (S. 317 - 323) sowie ein Personenregister (S. 323 - 324); es folgt der *Abbildungsnachweis* (S. 325 - 326). Als Ergänzung zum Buch finden sich im Internet³ zwei weitere Kapitel: *Fachverbände und zentrale Forschungseinrichtungen*, sowie *Archäologie und Gesellschaft*. Beide Kapitel wurden nicht in die Druckfassung übernommen, um den Umfang des Bandes nicht zu sprengen.

Eggert und Samida ist eine ansprechende Einführung in die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie gelungen. Sie bietet eine Vielzahl von Querverweisen, die zum Selbststudium anregen werden. Die Kapitel sind übersichtlich strukturiert. Begriffsdefinitionen oder Erläuterungen finden sich in den Randnotizen. Die Abbildungen ergänzen den Text sinnvoll und fügen sich harmonisch ins Layout ein. Am Ende eines jeden Kapitels oder Abschnitts kann das Erlesene anhand von Fragen rekapituliert werden. Außerdem schließt jedes Kapitel mit weiterführender Literatur ab. Die Struktur des Buches lädt dazu ein, hin und her zu blättern und besonders das siebte Kapitel mit seinen Fallstudien bietet viele Anregungen und verführt zum „Epochen-

³ www.utb-mehr-wissen.de

Hopping“. Auch wenn den Studierenden hier eine sehr kompakte, dennoch mit reichlich Wissen vollgestopfte Einführung für den Einstieg ins Archäologiestudium geboten wird, werden sie im weiteren Verlauf des Studiums kaum an dem anderen, umfangreicheren Band von Eggert von 2008 vorbeikommen. Das hier besprochene Werk lohnt sich sowohl für die Einsteiger, als auch für die Kollegen der sogenannten Nachbarwissenschaften, die einen fundierten, gut strukturierten Überblick über die Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie erhalten wollen.

Moritz Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>